

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 102 [i.e. 104] (2021)
Heft: 1: Religionslandschaft Schweiz : Trends, Glaubensformen und Identitäten

Artikel: Burka-Initiative : bald lüftet das Volk den Schleier
Autor: Boxleitner, Anne / Schmid, Eliane
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: © AdobeStock, patronestaff/Medienbüro Selezione

Burka-Initiative: Bald lüftet das Volk den Schleier

VON ANNE BOXLEITNER/ELIANE SCHMID

Als das sogenannte «Egerkinger Komitee» 2016 die Volksinitiative zum «Verbot der Verhüllung des eigenen Gesichts» lancierte, war kaum vorhersehbar, dass die Schweizer Bevölkerung zum Abstimmungszeitpunkt aus gesundheitlichen Gründen ihr Gesicht mit Masken «verhüllen» würde. Ironischerweise eine der Ausnahmen, die auch nach Annahme der Initiative gestattet bleiben würde.

Am 7. März 2021 stimmen wir ab: Burka-Verbot, Ja oder Nein? Nach dem Willen der Befürworter soll niemand mehr im öffentlichen Raum – mit Ausnahme von Sakralstätten – sein Gesicht verhüllen dürfen. Zudem soll niemand eine Person zwingen dürfen, ihr Gesicht aufgrund ihres Geschlechts zu verhüllen. Das Gesetz sieht Ausnahmen vor, etwa aus Gründen der Gesundheit, wie im Fall der Corona-Pandemie.

Der Bundesrat hat die Initiative zur Ablehnung empfohlen und stattdessen einen indirekten Gegenvorschlag ausgearbeitet, nach dem bestraft werden kann, wer jemanden zwingt, Gesichtsverhüllung zu tragen.

Die rechtsbürgerlichen Parteien, die das Burka-Verbot umsetzen möchten,

argumentieren einerseits mit dem Sicherheitsaspekt. Andererseits führen sie aufklärerische Werte wie Freiheit und Gleichheit ins Feld und setzen die Vollverschleierung mit mangelndem Integrationswillen gleich.

An der Realität vorbei

Die Initiativ-Gegner erklären, ein Verhüllungsverbot sei schon deshalb nicht nötig, weil es in der Schweiz kaum gesichtsverschleierte Frauen gebe – mit Ausnahme weniger Touristinnen. Auch wurde in Europa noch nie ein Anschlag von einer verschleierten Frau verübt. Die Gegner warnen zudem davor, das Burka-Verbot isoliere und kriminalisiere die betroffenen Frauen und treffe somit die Falschen.

Wahl zwischen Pest und Cholera

Die FVS hat 2011 Position bezogen gegen die Burka, aber auch gegen ein Burka-Verbot. Wir sehen die Aufgabe des säkularen Staates darin, alle in ihm lebenden Menschen vor Ausgrenzung zu schützen und eine friedliche Gemeinschaft zu fördern. Und wir fordern damals wie heute, dass Kenntnisse der Menschenrechte und der Verfassung zu zentralen Bildungsinhalten werden.

Zwei Aspekte wurden jedoch damals nicht aufgegriffen: Erstens ist die Voll-

verschleierung ein Symbol des politischen Islams und eines ausgesprochen frauenfeindlichen religiösen Fundamentalismus. Zweitens fordern auch Feministinnen in muslimischen Ländern ein Verbot der Verschleierung und kämpfen mutig gegen die Frauen diskriminierung in ihren Ländern.

Gerade deshalb hat sich inzwischen auch in der Schweiz ein linkes Komitee für ein Ja zur Initiative gebildet. Diesem geht es um die Frauenrechte – im Gegensatz zu den Initianten des Burka-Verbots, die schlicht die kulturell-religiöse «abendländische» Dominanz bewahren möchten und eine populistisch motivierte Abgrenzungspolitik zum Islam betreiben.

Wie man es dreht oder wendet: Für Freidenkende ist weder ein Ja noch ein Nein wirklich zufriedenstellend. Ein Nein legitimiert eine zutiefst frauenverachtende Praxis und stärkt innerhalb der muslimischen Bevölkerung einzig islamistisch-fundamentalistische Kräfte. Ein Ja kleistert die Verfassung mit Bestimmungen zu, die maximal in ein Gesetz gehören würden, und droht als Sieg christlich-fundamentalistischer Kreise wahrgenommen zu werden. ■